



Kurzbeschreibung der Lösung

Viele wichtige Informationen und Zusammenhänge z.B. im Bereich der Nachhaltigkeit, des Energie- oder Flächenverbrauchs sind den Bürgern, der Politik oder der Stadtgesellschaft nicht bewusst oder zugänglich. Mittels des öffentlichen Cockpits können relevante Strukturdaten für die Bürger der Kommune zentral sichtbar gemacht werden. Wichtige Entwicklungen - z.B. im Bereich des Recyclings, des Modal Splits, der Flächennutzung - werden so transparent, und fördern zielgerichtete öffentliche Diskurse.

Herausforderung

Viele wichtige Informationen und Zusammenhänge z.B. im Bereich der Nachhaltigkeit, des Energie- oder Flächenverbrauchs liegen zwar in Form von Statistiken der Kommunal-Verwaltung vor, sind aber oftmals den Bürgern, der Politik oder der Stadtgesellschaft nicht bewusst oder zugänglich. Dies bedingt, dass die Öffentlichkeit (Bürger, Politik, Zivil-Akteure) nicht in dem Maße informiert ist, wie es für sachbasierte öffentliche Diskurse notwendig ist. Hier braucht es neue Wege der Transparenz.

Technische Beschreibung

Auf der technischen Basis des Cockpits wurde der Klimaschutzmonitor entwickelt. Dieser verwendet zentrale Komponenten aus dem Cockpit, ist aber nicht deckungsgleich.

Die Unterschiede zeigen sich vor allem in der Dateneingabe – im Klimaschutzmonitor ist es zusätzlich zur automatisierten Dateneingabe möglich, statistische Daten direkt über eine Eingabemaske oder als CSV-Upload zu bearbeiten bzw. in den Monitor einzupflegen.

In beiden Fällen wird die Datenplattform für die Übertragung genutzt. Im Falle der automatisierten Datenerfassung werden Daten über den üblichen Weg mittels eines Konnektors (Schnittstelle) in die Datenplattform eingespielt.

Im Falle der manuellen Dateneingabe werden die Daten aus dem Klimaschutzmonitor ebenfalls in die Datenplattform eingespielt, sodass die Daten auch dort vorhanden sind und verarbeitet werden können.

Durch eine Schnittstelle können Statistiken zur CO₂-Bilanz der Kommune in die Datenplattform geladen und über das Cockpit in verschiedenen Darstellungsformen visualisiert werden. Hier ist auch die Darstellung der Entwicklung im Laufe der Zeit (z.B. Jahresvergleiche) möglich. Es können auch Daten aus unterschiedlichen Statistiken/Datenquellen visualisiert werden.

Mehrwerte & Nutzen

Durch aufbereitete und einfach verständliche Visualisierung wichtiger kommunaler Strukturdaten und ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit wird die Stadtgesellschaft befähigt, ihre eigene Kommune besser zu verstehen und aktiv und informiert am Willensbildungsprozess teilzunehmen.

Durch die Information der Bürgerinnen und Bürger durch die Plattform werden viele relevante Informationen zur Stadt und deren Infrastruktur bereits abgebildet.

Hieraus ergibt sich ein Einsparpotenzial, weil dadurch die Informationen an zentral gebündelter Stelle gepflegt und kommuniziert werden können, statt einzeln auf z.B. den jeweiligen Webseiten der kommunalen Betriebe.

Außerdem werden durch die direkte Information Nachfragen zu diesen Themen seitens der Bürgerinnen und Bürgern reduziert, so dass sich folglich der Verwaltungsaufwand verringert.

Hieraus ergeben sich bei einer mittleren, durchschnittlichen Kommune etwa 25 Stunden gesparte Arbeitszeit pro Monat, dies schlägt sich wiederum in einem Einsparpotenzial von ca. 800€ / Monat nieder.

Bezug zur Datenplattform

Mittels einer Eingabe-Maske bzw. CSV-Import können Statistiken über beliebige Themengebiete - z.B. Recycling-Raten, Flächenverbrauch u. Ä. - in die Datenplattform eingegeben werden. Über diese werden diese Daten wiederum auf dem Smart City Cockpit visualisiert und Menschen, Politik und Verwaltung zur Verfügung gestellt.

Durch die Kopplung unterschiedlicher Datenquellen werden Daten aus (mehreren verschiedenen) Statistiken, Daten- oder Internetquellen vereinigt. Diese Daten können über die Datenplattform an andere Systeme weitergegeben werden, z.B. Cockpit oder Apps.

Allgemeine Voraussetzungen

Vorhandensein von statistischen Daten zum jeweiligen Themen-Gebiet., so wie Daten aus CO2-Bilanzierungsprogrammen.

Datengebende Systeme

Statistische Daten zum jeweiligen Themen-Gebiet, Sensorik, sowie Daten aus CO2-Bilanzierungsprogrammen.

Datenübertragung

Statistiken (z.B. als CSV-Datei), Schnittstellen der Datenplattform.

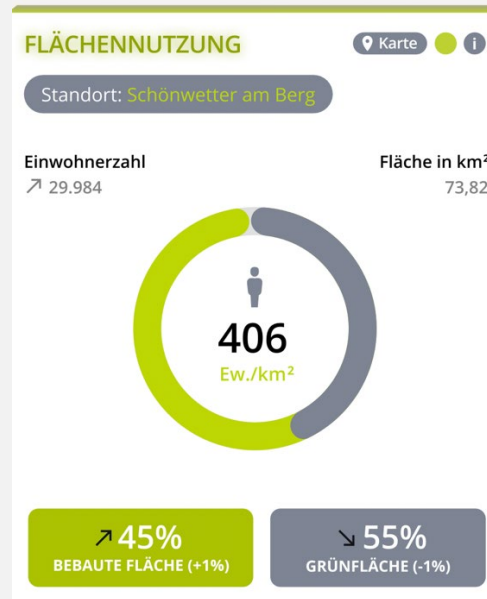
Datalab

Das Datalab „CO2-Monitor“ aus der EDMLite Anwendung nutzt ebenfalls die Daten der Datenplattform.

Es kann daher ideal als Ergänzung zum Klimaschutzmonitor genutzt werden. Die berechneten Daten können auf einer Kachel dargestellt werden und direkt aus der Datenplattform bezogen werden.

Auf diese Weise kann der Klimaschutzmonitor optimal um automatisch berechnete Daten erweitert werden, zusätzlich zu den manuell eingegebenen oder statistisch erfassten Daten.

Kacheln



ABFALLMENGE

Karte i

Standort: Schönwetter am Berg



→ 2,5 t
ABFALLMENGE (0%)

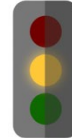
↗ 0,82 t
RECYCLING (+0,5%)

ÜBERSICHT

Karte i

Standort: Schönwetter am Berg

GESAMTSTATUS
aller Bereiche



BAUEN & GEBÄUDE



ENERGIE



FLÄCHE & RAUM



KONSUM



MOBILITÄT



KLIMAAKTIVITÄT



LUFTQUALITÄT



Referenzen

Langenfeld

Projektkurzbeschreibung: In vielen Städten, darunter auch Langenfeld, ist der Klimaschutz ein aktuelles Thema.

Es wurde daher ein Klimaschutzmonitor entwickelt, der die Bürger über die Infrastruktur und deren Emissionen der Stadt informiert, ferner wurden auch aktuelle Sensor-Messwerte integriert. Dadurch hat der Bürger die Möglichkeit, in einem zentralen Dashboard alle Informationen zu den zum Klimaschutz relevanten Infrastrukturdaten der Stadt direkt einzusehen.

Die Daten werden teilweise automatisch erfasst und teilweise manuell seitens der Stadtverwaltung eingetragen.

Umsetzungszeitraum: 2020-2022

Mehrnutzen für die Kommune: Die Kommune hat die Möglichkeit, die Bürgerinnen und Bürger zentral über die klimaschutzrelevanten Infrastrukturdaten zu informieren. Außerdem werden historische Daten angezeigt, sodass eine Verbesserung der Daten ggf. ebenfalls für Bürgerinnen und Bürger ersichtlich ist.

Aktueller Projektstand: In Betrieb

Bad Hersfeld

Projektkurzbeschreibung: Der Klimaschutzmonitor wird auch in Bad Hersfeld erfolgreich eingesetzt.

Das Produkt wurde gemeinsam mit Bad Hersfeld entwickelt und auf die Bedürfnisse angepasst, so z.B. die detailliertere Auflistung der anteilig in der Stadt verwendeten erneuerbaren Energien.

Der Klimaschutzbeauftragte der Stadt nutzt das Tool, um Bürger über die verschiedenen Aktivitäten der Stadt im Bereich Klimaschutz zu informieren, sowie viele relevante Kenngrößen wie z.B. Anteil erneuerbarer Energien, Anteil an recycelten Rohstoffen und dem Modal Split einzupflegen.

Weiter dient der Klimaschutzmonitor als Kommunikations-Werkzeug, um das Interesse der Bürger am Klimaschutz zu wecken und Bewusstsein zu schaffen.